

Kreis-



Blatt.

Ein und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Ausgegeben Sonnabend den 11. December 1847.

Stück 21.

Ein seltsamer Schiffskamerad.

Ueber einen der nördlichen kleinen Seen, die zwischen Canada und den vereinigten Staaten liegen, erzählt Fr. Gärstecker in Corvins „Taschenbuch für Jäger (Leipzig 1846)“, ruderte eines Tages ein dortiger Ansiedler, als er unfern einer Insel ein Plätschern im Wasser hörte und bald darauf einen — Bären erblickte, der im Begriff war, an das feste Land zu schwimmen. Der Mann hatte zwar keine Büchse bei sich, beschloß aber, den Bären zurück zu treiben, bis seine Kameraden, die nicht weit entfernt seyn konnten, ihm zu Hülfe kämen, den Bär zu erlegen; Pech aber war gar nicht damit zufrieden, daß ihm der Mann im Rahne stets den Weg abschneidte, und versuchte alles Mögliche, um den Kahn zu umschwimmen, und an's Land zu kommen, was der Mann, ein gewandter Ruderer, stets verhinderte. Mit einem Male endlich ergriff der Bär plötzlich das Hintertheil des Bootes, als ihm dieses nahe kam, und stieg behaglich in das Fahrzeug hinein. Schrecken lähmte im Anfange den Arm des Mannes; da sich aber der vierbeinige Gefährte ganz still verhielt und ruhig sitzen blieb, faßte er Muth und begann wieder zu rudern, was Pech auch ungehindert geschehen ließ; als aber der Mann das Vordertheil des Rahnes der Richtung zuwendete, von welcher der Bär eben hergekommen war, brummte derselbe höchst unzufrieden, und machte Miene, sich dem Ruderer zu nähern. Alles war vergeblich, der Mann sah sich genöthigt, den Bären an das Ufer zu fahren, was dieser zu erreichen wünschte; ja er war nicht einmal damit zufrieden, sondern zwang auch noch den Fährmann durch grimmige Blicke und drohende Töne, das Hintertheil des Rahnes dicht an das Ufer anzulegen, welches der Bär dann mit aller Behaglichkeit betrat, dem Manne noch einen wilden Blick als Fuhrgeld zuwarf, und dann ruhig in den Wald trollte.

Am Sonntag, 3. Advent, predigen in der
Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Confr. Rath Frobenius;
Nachm. Herr Diac. Simon.
Stadtkirche: Vorm. Herr Pastor Schellbach. Nachm. Herr Pastor
Fleischer aus Wallendorf.
Neumarktskirche: Herr Pastor Friebe.
Altenburger Kirche: Herr Hülfsprediger Köttner.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Bürger u. Glasermstr. Schumpelt ein Sohn; dem Buchbinder Adler ein Sohn; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: der jüngste Sohn des Handarbeiters Honack, im 6. J., an Verzehmung; die hinterl. Wittve des Kaufmanns Draconier, 82 J. 3 M. alt, an Altersschwäche; der hinterl. älteste Sohn des Bürgers und Schneidernstrs. Prange, im 18. J., an Verzehmung.

Neumarkt. Geboren: dem Stimmgälmacher Hesselbarth ein Sohn.
Altenburg. Gestorben: die einzige Tochter des Handarbeiters

Garing, 10 M. alt, an Krämpfen; die jüngste Tochter des Handarbeiters Göhle, 1 J. 11 M. alt, an Krämpfen.

Kirchennachrichten von Lützen: November.

Geboren: dem Maurergesellen Merkel ein Sohn; dem Lohgerbermstr. Nägler ein Sohn; dem Windmühlenbesitzer Ehrenberg ein Kind; dem Maurergesellen Rohmann eine Tochter; dem Seilerstr. Böhr eine Tochter; dem Fleischerstr. Schmutzler Zwillinge; dem Handarbeiter Gutzjahr eine Tochter; dem Steinfejer Krummbügel ein Sohn; dem Maurergesellen Bartmann ein Sohn; dem Schneidermstr. Geistenberger eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Wähle eine Tochter. — Getrauet: der Hausgenosse Karl August Winkler hier mit Friederike Lange hier. — Gestorben: der Deconom und Sattlermeister Stein, in einem Alter von 68 J. 5 M., an Altersschwäche; der Schauffeuwärter Ley, 70 J. 4 M. alt, an Altersschwäche.

Bekanntmachungen.

(1720)

Bekanntmachung.

Die dem hiesigen Waisenhause gebörenden Aecker sollen anderweit auf sechs Jahre vom 1. April 1848 ab meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Licitationstermin auf den 15. Januar kommenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, wozu Pachtlustige, welche eine der Höhe des jährlichen Pacht-Quantis gleiche Caution zu bestellen im Stande sind, oder sonst die zur Uebernahme einer solchen Pachtung nöthige Sicherheit nachweisen können, hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung und bei dem Verwalter des hiesigen Waisenhauses, Herrn Seybicke, eingesehen werden.

Merseburg, den 26. November 1847.

Königliche Regierung,

Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.
Hückel.

Bekanntmachung.

Die Gast- und Schenkwirthe, sowie diejenigen, welche den Kleinhandel mit Getränken betreiben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Erlaubnißscheine noch im Laufe dieses Monats bei uns zur Verlängerung für das künftige Jahr einzureichen, sofern dieselben überhaupt beabsichtigen, das Gewerbe im kommenden Jahre fortzusetzen.

Wer, ohne die Verlängerung des Erlaubnißscheins nachgesucht zu haben, das Gewerbe im künftigen Jahre dennoch fortsetzt, hat die in der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 festgesetzten Strafen zu gewärtigen.

Merseburg, den 8. December 1847.

Der Magistrat.

(1717) Freiwillige Subhastation.

G e r i c h t s - C o m m i s s i o n L ü z e n .

Nachfolgende zum Nachlasse des hier verstorbenen Deconom Johann Gottlob Beyer gehörige Grundstücke:

- 1) das zum Betriebe der Deconomie eingerichtete, in hiesiger Hospitalklosterstadt Nr. 218. gelegene Haus nebst Schener, Hof und Garten, taxirt 249 Thlr. 20 Sgr. 7½ Pf.,
- 2) eine Achtel Hufe Feldes in hiesiger Stadtmarke, Nr. 365. 499. 815. 985. 1102. des Flurbuchs, taxirt 370 Thlr.,
- 3) eine in derselben Flur Nr. 313. 428. 847. 962. 1113. gelegene Achtel Hufe Feldes, taxirt 375 Thlr.,
- 4) ein Feldgarten in hiesiger Schönbühmarke, Nr. 1429. des Flurbuchs, taxirt 30 Thlr.,

folllen im Einzelnen oder auch im Ganzen auf

den 25. Januar 1848, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe liegt in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

(1731) Bürger-Sicherheits-Wacht-Verein.

Auch für die Winterperiode pro 1847 tritt, vielfach ausgesprochenen Wünschen zu Folge, der Bürger-Sicherheits-Wacht-Verein in der bisherigen Weise ins Leben.

Die Zweckmäßigkeit dieses Vereins ist wohl als allgemein anerkannt zu betrachten, und wird daher nur noch bemerkt, daß, da die Anwesenheit eines Vorstehers im Wachtlocale an jedem Abende wünschenswerth ist, bei einer geringen Anzahl derselben aber das oft wiederkehrende Erscheinen zu beschwerlich fällt, so ist die Anzahl der Vorsteher auf 30 erhöht und sind die nachverzeichneten Mitglieder des Vereins in der am 2. December e. stattgehabten öffentlichen Wahl-Conferenz zu Vorstehern erwählt worden.

Jeder einzelne Vorsteher wird es sich zur besondern Pflicht machen, bei zweifelhaften Fällen, im Bezug auf den Verein, die nöthige Auskunft zu ertheilen. Der Kaufmann Artus und Rendant Frahnert haben die Besorgung der nöthigen Schreibereien übernommen und werden daher nur diese, um Weitläufigkeiten zu vermeiden, die erforderlichen brieflichen Mittheilungen, im Auftrage der übrigen Vorsteher, unterschreiben.

Merseburg, den 4. December 1847.

Der Vorstand des Bürger-Sicherheits-Wacht-Vereins.

Kaufmann Artus, Kaufmann Bär, Schneidermeister Becker, Brauereibesitzer Berger, Schmiedemeister Ehrlich, Schmiedemeister Bölle, Schneidermeister Eichler, Kürschnermeister Geldrapp, Deconom Findeis, Rendant Frahnert, Kaufmann Götzinger, Deconom Hartmann, Ziegeldeckermmeister Heyne, Deconom Horst, Stiffts-Syndicus Hunger, Mag. Assessor Karlstein, Kupferschmiedemeister Köppe, Kaufmann Klingebell, Brauereibesitzer Leonhardt, Schenkewirth Nischke, Fleischermeister W. Peuschel, Cantor Poppel, Commissionair Rindfleisch, Schnittbändler Rummel, Deconom Schäfer, Sattlermeister Schönberger, Schenkewirth Uhde, Schenkewirth Wenige, Deconom Wirth, Weißgerbermeister Wündisch.

(1716) Verkauf. Ein noch gutes Pianoforte, aus sechs Octaven bestehend, steht billig zu verkaufen beim Schmiedemeister **Elbe** in der Breitegasse.

(1715) Verkauf. Eine junge trächliche Kuh steht zu verkaufen in Merseburg auf dem Neumarkt Nr. 936.

(1718) Bekanntmachung.

Nach beendeter Separation der Feldmarken Groß- und Kleingoddula ist die sogenannte Kalteneiser Straße, von Keuschberg durch die Großgoddulaer Flur, bis an die Leichenwiesen, resp. den Weg von Kleingoddula nach Botthfeld führend, vom 1. November a. e. ab eingezogen, und dafür von Keuschberg aus nach dem sogenannten Weinbergshause, durch Groß- und Kleingoddula, wo sie dann wieder in die alte Strecke einmündet, verlegt worden. Es wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ein ferneres Passiren des eingezogenen Straßentheils bei 15 Sgr. Strafe zu vermeiden ist.

Groß- und Kleingoddula mit Besta.

Kästner, Ortsrichter.

(1733) Verkauf. Ein Schaukelpferd, ganz naturgetreu, welches auch zum Fahren eingerichtet ist, steht zu verkaufen beim Regiments-Sattler **Kahmann**.

(1728) Vermietung. Der zeither vom Herrn Buchhändler Garcke benutzte Laden in meinem im belebtesten Theile der Stadt, Burgstraße Nr. 300. belegenen Hause, ist von jetzt an anderweit zu vermietten und kann zu Ostern k. J. bezogen werden. Die zu einer Familienwohnung erforderlichen Localitäten kann ich dazu abtreten.

Merseburg, den 10. December 1847.

G. Referstein.

(1729) Vermietung. Die 2. Etage meines Hauses, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, 3 Kammern und einer Küche, beabsichtige ich zu Ostern k. J. zu vermietten.

Eben so sind in der 1. Etage 2 meublirte Zimmer nebst einem Alkoven von jetzt ab zu vermietten und kann, wenn es gewünscht wird, auch eine Bedientenstube und Stallung für 3 Pferde mit überlassen werden.

Merseburg, den 10. December 1847.

G. Referstein.

(1736) Es wird beabsichtigt, ein Privat-Zeitungs-Besetzimmer am hiesigen Orte einzurichten, und liegt für alle diejenigen, welche sich an demselben betheiligen wollen, das Einladungsschreiben bei Herrn Restaurateur **Franck** zur gefälligen Einsicht offen.

Merseburg, den 9. December 1847.

Nicht zu übersehen!

Die von vielen Sanitätsbehörden geprüften und verbesserten **Rheumatismus-Ableiter**, à Stück 10, 15 Sgr., und stärkere à 1 Thlr.,

von

Wilh. Mayer & Co. in Breslau, deren heilkräftige Wirkung täglich mehr anerkannt wird, sind wirksam gegen:

Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Augenfluß, Gehörlosigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Hüftweh, Gliederreizen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesichtsfrose und andere Entzündungen.

Wir erlauben uns, von den so vielen eingefandten Aetsten einige zu veröffentlichen und bemerken hierbei, daß für Lützen Hr. T. Sack, für Schkeuditz G. Hoffmann und für Merseburg und Umgegend L. Zimmermann stets sortirtes Lager halten.

(1737) Wilh. Mayer & Co. in Breslau.

Schon seit 14 Wochen litt ich an einer gänzlichen Lähmung der Arme und Füße, welche von so anhaltenden Schmerzen begleitet war, daß ich Tag und Nacht keinen Schlaf hatte und nicht das mindeste Handthieren konnte. Alle angewandte ärztliche Hilfe blieb erfolglos. Auf Empfehlung wandte ich aus der Niederlage bei Hrn. F. Weiß hier einen von den Herren Wilh. Mayer et Co. in Breslau gefertigten verbesserten Rheumatismus-Ableiter an und bekenne der Wahrheit gemäß, daß nach Verlauf von 14 Tagen mich die Schmerzen nach und nach verließen und die Lähmung nun gänzlich gehoben ist, so daß ich wieder gehen und meine Hände frei bewegen kann, weshalb ich für nöthig erachte, diese Ableiter ähnlich Leidenden hiermit zu empfehlen.

Grüneberg, im October 1847.

Wittwe Sieber.

In Folge eines vorschriftsmäßig angewandten, von dem Kaufmann C. G. Hanke hier gekauften verbesserten Rheumatismus-Ableiter von Wilh. Mayer et Co. in Breslau, wurde ich von einem seit längerer Zeit bedeutend geschwollenen Halse, nachdem ich diesen Ableiter einige Tage getragen, gänzlich befreit, und da sich dieses Uebel nicht wiederholt hat, empfehle ich dieses Mittel jedem ähnlich Leidenden.

Riegnitz, den 13. November 1847.

Maria Kellern.

Vor etwa zwei Monaten kaufte ich einen Rheumatismus-Ableiter, welcher von den Herren Mayer et Co. in Breslau gefertigt, bei Herrn Köhler in Bitterfeld für meine Tochter, welche seit 3 Jahren an der Sicht so heftig litt, daß selbige nicht im Stande war, die linke Hand nach dem Kopfe zu bringen; als selbige dieses einfache Mittel kaum 8 Tage getragen, so bemerkte sie Linderung; bald nachher kaufte ich ein stärkeres zu 1 Thlr., und bekenne mit Freuden, daß meine Tochter jetzt gänzlich von diesem schweren Leiden geheilt ist; solches theile ich der Wahrheit gemäß öffentlich mit.

Crina, den 11. November 1847.

Schiebel.

Schon seit 2 Jahren litt ich an starkem Herzklopfen und Beklemmung der Brust, und blieb, um diese Leiden zu beseitigen, alle ärztliche Hilfe gänzlich erfolglos. Da wurden mir die verbesserten Rheumatismus-Ableiter der Herren Mayer et Co. in Breslau empfohlen, und unterließ ich nicht, mir ein Amulet à 15 Sgr. aus der Niederlage bei Herrn F. A. Wansleben zu entnehmen, und bekenne der Wahrheit gemäß, daß ich nach Verlauf von 8 Tagen von diesen Uebeln, welche mich sehr häufig an der Ausübung meiner Geschäfte hinderten, gänzlich befreit wurde. Es ist mir demnach angenehm, allen Leidenden diese Ableiter als Vorzüglich zu empfehlen.

Stralsund, den 10. November 1847.

Job. Herrm. Zander, Königl. Maschinenstr.

(1727) Weihnachts-Ausstellung.

Vom 14. dieses beginnt die Aufstellung meiner geschmackvollen Conditoreiwaaren.

Bei den braunen und weißen Pfefferkuchen findet der übliche Rabatt von 12. Sgr. pro Thaler statt.

Auch empfehle ich meine beliebten Christ-Stollen bestens.

A. S. Seyue.

(1698) **Anzeige.** Daß den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, 26 Stück italienische Pappeln, die sich theils zum Bretterschneiden, theils zu andern Nußholz eignen, meistbietend auf dem Stamme verkauft und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen, wird hiermit angezeigt.

Johann Dornwaß.

Schotterey, den 1. December 1847.

(1730) Handlungs-Anzeige.

Schönste neue Elemé-Rosinen, neue Zante-Corrinthen, frische Bamberger Schmelzbutter empfiehlt in vorzüglicher Waare zu billigsten Preisen

Moritz Lehmann.

Abgelagerte Bremer Cigarren in allen Qualitäten, feinste Punsch- und Grog-Essenz in Originalflaschen, Jam. Rum und Arrac, Münchener Milli-Kerzen empfiehlt

Moritz Lehmann,

Gotthardtsstrasse im Hause des Herrn Dr. Krieg-Merseburg.

(1732) Pelzwaaren-Anzeige.

Eine große Auswahl feiner Damen- und Kindermüße in natura und gefärbt, schwarz und grau, sowie alle Sorten Herren- und Kindermützen in Pelz, Plüsch und Tuch, werden zu den billigsten Preisen anempfohlen. Auch wird jede Pelzarbeit angenommen, alte Pelze ausgebeßert und überzogen, so wie jede Bestellung gut und billig besorgt von

J. G. Knauth.

Hasenfelle, so wie alle Rauchwaarenfelle kauft zum höchsten Preis

J. G. Knauth, Kürschnerstr.,

Schmalegasse Nr. 530.

(1726) **Anzeige.** Ich zeige hiermit an, daß ich in meinem Hause eine Niederlage der Schweizer Sichtsohlen von Nicolai et Comp. in Frankfurt für Merseburg und Umgegend übernommen habe, deren Zweckmäßigkeit durch Herrn Professor Dr. Remer in Breslau, Herrn Dr. Duesburg in Danzig, Herrn Dr. Gumpertz in Köln, Herrn Dr. Brach, R. Kreisphysikus und Docent an der Universität zu Bonn, Herrn Dr. Gellemeck, R. Physikus in Stettin, Herrn Kreisphysikus Peschmann in Karlsbad in Böhmen anerkannt wird. Es sind solche in Duzenden und einzeln zu haben bei

Julius Hammer am Markt.

Die Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung von Louis Naumann in Merseburg.

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein reich assortirtes Lager aller Arten der feinsten Bijouterien, als: Ohrgehänge, Broschen, Armspangen, Colliers, Tuchnadeln, Kopfnadeln, Bouquethalter, Uhrketten und Ringe. Herren-Schawls, Schlipse, Jaromir und Cravatten im neuesten Dessin, Negligémützen, Oberhemden, Chemifetts, Halskragen und Manschetten, Beinkleiderträger, Uhrschnuren, Strumpfbänder von Gummi, und Geldbörsen. Alle Arten Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, Briestaschen, Notizbücher, Portemonnais, Cigarren-Etuis mit und ohne Stickerei. Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, alle Arten Kämmen von Elfenbein, Horn und Schildkrot, Stellsäulen, alle Arten der feinsten Parfümerien und Toiletten-Seifen.

Außerdem noch viele andere sehr schöne Gegenstände welche sich zu Geschenken eignen, in Papper, Porzellan, Eisenguß und Holz.

(1721)

(1696) Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von **C. Dettenborn**, gr. Märkerstraße Nr. 447. in Halle, ist wiederum mit den allerneuesten Gegenständen auf das Vollständigste assortirt, und empfiehlt solche zu möglichst billigen Preisen einem hochgeehrten Publikum zu geneigter Abnahme.

Zu Weihnachtsgeschenken erlaubt es sich auf folgende Gegenstände aufmerksam zu machen: Nämlich Trumeaur, Spiegel in Barocke-Goldrahmen, in verschiedenen Größen, Pariser Näh-, Schreib- und Damentische in Mahagoni und Birken, von ganz vorzüglicher Arbeit, ferner in Polsterwaaren die neuesten Berliner Sophas, Ottomannen, Linden, Courchaises, Divans, Etageres, Damen- und Herren-Arm- und Lehnstühle mit beweglichen Arm- und Rücklehnen, mit den neuesten modernsten Bezügen von Plüsch, Seide, Wolle und Haartuchen.

Für Kinder recht hübsche Sachen zur Auswahl.

(1719) **Anzeige.**

Einem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich durch eigene Erfahrung im Stande bin, sowohl junge als alte Pferde, welche bisher nicht zum Fußbeschlagen zu bringen, oder doch höchst beschwerlich zu beschlagen waren, in kurzer Zeit zu bezähmen, daß solche Pferde sich ruhig und ohne Mühe beschlagen lassen.

Dieses ruhige Verhalten der Pferde beim Beschlagen derselben wird sich auch nach meiner Abwesenheit zeigen.

Zugleich ändere ich das sogenannte Strangschlagen, so wie die üble Gewohnheit, daß Pferde sich nicht gut aufsitzen lassen, im Augenblick ab.

Da ich diese Prozeduren zur völligen Zufriedenheit in Gegenwart mehrerer Thierärzte in den königlichen Aemtern Liebenburg und Wohldeberg verrichtet habe, so wird diese meine obige Bekanntmachung durch deren Namensunterschrift hiermit beglaubigt.

A. C. Kruse, praktischer Thierarzt zu Liebenburg.

A. Jordan, Thierarzt zu Holle, Amts Wohldeberg.

Sollte Jemand diesbezüglich schriftlich sich an mich wenden wollen, so bitte ich die Briefe frankirt an mich zu senden.

Mein Logis ist beim Gastwirth Herrn **Lie-**
mann zur grünen Linde.

A. Schuster, Pferdehändler.

(1724) **Regenschirme** in **Seide** und **Baum-**
wolle empfiehlt **Louis Naumann.**

(1723) **Lager**

echter **Savanna**, **Bremer** und **Hamburger** Cigarren,
so wie **Holländischer** Schnupftaback empfiehlt
Louis Naumann.

(1722) **Lager**

französischer **seidener** und **Filzhüte** für Herren empfiehlt
Louis Naumann.

(1725) **Warmgefüllte** **Bucksfinschuhe** mit **Blät-**
tersohlen, welche die **Filzschuhe** an **Wärme** und **Dauer-**
haftigkeit übertreffen, desgl. etwas ganz Neues in **Filz-**
schuhen, mit **Filz-** und **Ledersohlen**, für **Damen**,
Herren und **Kinder**, empfiehlt zur geneigten Abnahme
Louis Naumann.

Concert-Anzeige.

Sonntag den **12. December**
findet im **Thüringer Hofe** des
Herrn Schröder **Concert** statt.
Anfang 3 Uhr **Nachmittags.**

(1734) **Braun**, **Stadtmusicus.**

(1735) **Einladung.** **Sonntag** den **12. d. M.** fin-
det **Tanzmusik** im **Bürgergarten** statt.

Die nach den ausgegebenen Karten zum **6. d. M.** an-
gekündigte **Kirmes** ist auf **Montag** als den **13. December** dieses
Jahres verlegt und haben diese Karten zu genanntem Tage
volle Gültigkeit. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
C. Beier im **Bürgergarten.**

Druck und Verlag von **Kobisch's Erben**. Redigirt von **Carl Jurf** in **Merseburg.**